

## Wohnen an der Landkreisgrenze



Häuser direkt am Abgrund? Nein, das hier im Vordergrund ist nur ein Regenauffangbecken, und das sieht nur deshalb so riesig aus, weil das Gelände hier ziemlich hügelig ist. Dahinter wird im neuen Alberzeller Baugebiet Am Eichet, nur wenige Meter vom Landkreis Dachau entfernt, bereits gebaut. Insgesamt stehen im Südwesten des Gerolsbacher Gemeindetells 17 Baugrundstücke zur Verfügung.  
Foto: Hofmann

## Sanierung wird teurer

**Gerolsbach** (bdh) Für rund 240 000 Euro hat der Gerolsbacher Gemeinderat die Sanierungsarbeiten an den Außenanlagen der Grundschule in Auftrag gegeben. „Die Firma würde in den Großen Ferien mit den Arbeiten beginnen“, sagte Bürgermeister Martin Seitz. Der Wermutstropfen bei der Sache: Eigentlich waren für die Arbeiten im Rahmen der umfangreichen Schulsanierung nur rund 215 000 Euro kalkuliert worden. Angesichts der derzeitigen Marktlage sei es aber nicht unerwartet, dass die Sache nun teurer werde, sagte Seitz. Die Gemeindeverwaltung habe 13 Firmen aus dem Raum Pfaffenhofen, Schrobenshausen, Aichach angeschrieben – und am Ende nur ein einziges Angebot erhalten.

## Heute Pfliegetreff

**Schrobenshausen** (oh) Ein Abend zur Entspannung für Körper, Geist und Seele ist heute um 19.30 Uhr im Kolpinghaus Schrobenshausen angedacht. Gerade Menschen, die zu Hause ihre Angehörigen pflegen, brauchen viel Kraft, um die nicht gerade leichte Aufgabe zu bewältigen. Der Entspannungsabend soll eine Hilfe sein, wieder neue Kräfte zu aktivieren. Monika Richter, bekannt durch ihre Kenntnisse über Kräuter, Blumen und natürliche Hilfsmittel, wird den Abend gestalten. Die Kolpingfamilie, unter deren Namen der Pfliegetreff stattfindet, lädt alle Interessierten dazu ein. Mitzubringen sind eine Isomatte sowie eventuell Kissen und Decke. Auch bequeme Kleidung wäre ratsam. Informationen zum Abend gibt es unter Telefon (08252) 82 08 11 (Brigitte Behrend) oder (08252) 18 11 (Ute Natzer).

# Erwartungen übertroffen

Schrobenshausener Bank steigert Bilanzsumme auf 367 Millionen Euro

Von Günter Preckel

**Schrobenshausen (SZ)** Die Vorlage des Geschäftsergebnisses aus dem Jahr 2017 und die Verabschiedung eines langjährigen Aufsichtsratsmitglieds standen im Mittelpunkt der Generalversammlung der Schrobenshausener Bank am Montag. Die Genossenschaftsbank steigerte ihre Bilanzsumme auf nunmehr 367 Millionen Euro.

„Bei der Entwicklung der Bilanzsumme haben wir unsere Planung übertroffen“, freute sich Vorstand Klaus Misch. Die Prognose lautete nämlich lediglich zwei Prozent Erhöhung, tatsächlich aber konnte die Bilanzsumme gleich um 8,6 Prozent erhöht werden. In Zahlen ausgedrückt sind das stolze 29 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Das war aber nicht die einzige positive Nachricht, die Vorstand Misch abliefern konnte. Im Bauer-Konferenzgebäude präsentierte er den Vertretern und zahlreichen Gästen aus dem Bankwesen und aus der Gesellschaft weitere Überraschungszahlen. Was die Mitglieder und damit Eigentümer der Bankgenossenschaft am meisten interessierte, war das Ergebnis des verbliebenden Bilanzgewinns der Schrobenshausener Bank, den Misch mit knapp 470 000 Euro bezifferte. Daraus soll eine zweiprozentige

Dividende auf die Anteile der Genossenschaftler ausbezahlt werden. Misch nannte die Summe von knapp 101 000 Euro, die zur Auszahlung gelange, und fügte an, dass die Zuweisung an die gesetzliche Rücklage 50 000 Euro betrage und die Zuweisung an andere Ergebnisrücklagen bei 318 000 Euro liege. Später dann genehmigte die Vertreterversammlung einstimmig alle Abstimmungen zum Geschäftsergebnis.

Noch bevor Vorstand Misch die Einzelsergebnisse vorstellte, deutete Aufsichtsratsvorsitzender Hartmut Beutler die guten Zahlen der Bank an. „Das Geschäftsjahr konnte mit einem ordentlichen Ergebnis abgeschlossen werden“, sagte er. Misch bekräftigte, dass im vergangenen Jahr viel erreicht worden sei und die Schrobenshausener Bank drauf und dran sei, sich noch besser aufzustellen.

Was er damit meinte, belegte Misch mit der Offenlegung des betreuten Kundenvolumens in Höhe von 759 Millionen Euro. Auch hier sei eine Steigerung von rund 71 Millionen Euro zu vermelden. Im betreuten Kundenvolumen enthalten seien ein Kundenanlagevolumen in Höhe von 465 Millionen Euro und ein Kundenkreditvolumen in Höhe von 294 Millionen Euro.

Vorstandskollege und Direktor Carlhans Hofstetter sprach

danach über die interne Entwicklung und darüber, „was wir so vor haben“. Kundennähe sei dabei ganz wichtig, sagte Hofstetter, der auch betonte, dass keine Schließung von Geschäftsstellen geplant sei. Für die Geschäftsstellen Weilach und Hohenwart gelte ab August ein sogenannter Geschäftsstellenverbund mit neuen Öffnungszeiten. „Wir wollen nach wie vor für die Menschen da sein“, sagte Hofstetter und ver-

wies darauf, dass Beratungstermine jederzeit möglich wären. Weitere Beratungsleistungen vermaß Hofstetter dabei nicht. Unter anderem seien auch drei Auszubildende bei der Bank beschäftigt, die Hofstetter scherzweise als „unsere nachwachsenden Rohstoffe“ bezeichnete. Seit 150 Jahren bestehe die Genossenschaft, die 1868 mit dem Creditverein Schrobenshausen begonnen habe.

Nachdem Hartmut Beutler

und Gerhard Winter erneut in den Aufsichtsrat berufen worden waren, galt es für ein langjähriges Aufsichtsratsmitglied, Abschied zu nehmen: Johann Lippert wurde mit allen Ehren aufgrund des Erreichens der Altersgrenze verabschiedet. Lippert, der aus Echsheim kommt, war seit 2004 im Aufsichtsrat vertreten und erhielt zum Dank eine Ehrenurkunde. Eine Nachwahl für Johann Lippert erfolgte nicht.



Die Vorstände Carlhans Hofstetter (v.l.) und Klaus Misch verabschiedeten Johann Lippert aus dem Aufsichtsrat. Wieder berufen in das Gremium wurden Gerhard Winter und Hartmut Beutler. Foto: Preckel

## Gemeinderat tagt

**Aresing** (b) Mit dem Kaufmänniker-Arbeitsbeschäftigten der Aresinger Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag, 25. Juni. Dann geht es um die Umbauplanungen des Skifahrerstadionstamms und um einen Anbau für Vereinsfeste auf dem Obstanger. Auch mit der Mitgliedschaft in der Leader-Aktionsgruppe (LAG) Altbayerisches Donaumoos ab 2020 und mit Vorbereitungen für die Wahlen im Oktober beschäftigt sich das Gremium. Zudem gibt es einen Sachstandsbericht zur Potenzialanalyse für das Kreiskrankenhaus. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus.

# Das Hohenwarter Volksfest kann starten

Bei der traditionellen Bierprobe überzeugten sich rund 50 Gäste auf Einladung des TSV von der Qualität des Gerstensafts

Von Eleonore Wöhrle

**Hohenwart** (SZ) Süffig, kräftig gelb und mit 6,1 Volumenprozent Alkohol: So beschrieb Bier-sommelier Michael Kilchert am Montag bei der Bierprobe im TSV-Heim den Gerstensaft, der ab dem 20. Juli beim Hohenwarter Volksfest ausgeschenkt wird. Festwirt Andreas Kellner verriet auch schon den Bierpreis: 7,80 Euro wird die Mass kosten.

Auch beim 48. Volksfest in Hohenwart, was immer veranstaltet vom TSV, wird wieder Bier des Gräflichen Hofbräuhauses Freising ausgeschenkt. Zur Probe am Montag war Ignaz Graf zu Toerring-Jettenbach zusammen mit seinen Verkaufsteilnehmern Gerhard Raithel und Michael Kilchert gekommen. Kilchert, der auch noch Bier-sommelier ist, stellte das extra eingebraute Festbier vor, während Festwirtsgattin Lissy Kellner bereits die ersten Halbekrüge an den Tischen verteilte. Rund 50 geladene Gäste überzeugten sich von der Qualität des Ger-

stensafts, das Kilchert als „das perfekte Bier für die perfekte Festküche von Andreas Kellner“ anpries.

Der Festwirt freute sich über so viel Lob, vor allem auch, weil es ihm den bevorstehenden Abschied verschönerte. „Ich mache schon das 18. Volksfest und habe das Aufhören im Sinn“, kündigte er an. Mit Christian Eitelhuber habe er auch schon einen Nachfolger gefunden, verriet er und deutete auf den neben ihm stehenden jungen Mann, der den Volksfestbetrieb übernehmen soll. „Junge Leute haben neue Ideen“, zeigte sich Kellner überzeugt, dass das Hohenwarter Volksfest auch in Zukunft in guten Händen sein wird. Außerdem werde er ja noch eine Zeit lang mithelfen, versicherte er.

Wenn es nach der Qualität des Bieres geht, dann wird auch die diesjährige Wiesn wieder ein voller Erfolg – das war jedenfalls die einhellige Meinung bei der Bierprobe. „Hohenwart ist mittlerweile, was das Volksfest angeht, Kult“, betonte Bürgermeister-



Einem Monat vor dem Volksfeststart wurde am Montag in Hohenwart das Bier probiert. Mit dabei waren (vorne v.l.) Michael Kilchert und Gerhard Raithel vom Hofbräuhaus Freising, Ignaz Graf zu Toerring-Jettenbach, das Festwirts-paar Andreas und Lissy Kellner, der künftige Festwirt Christian Eitelhuber, (2. Reihe, v.l.) Bürgermeister Manfred Russler, dritter Bürgermeister Josef Priller, der langjährige frühere TSV-Vorsitzende Johann Burkhardt, der neue TSV-Vorsitzende Andreas Hueske, zweiter Bürgermeister Thomas Reis sowie Mitglieder der Marktkapelle Hohenwart und des TSV-Nachwuchses. Foto: Wöhrle

ter Manfred Russler. Von Freitag, 20. Juli, bis Montag, 23. Juli, soll es auch heuer wieder rund gehen. Am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juli, wird es zudem wieder eine Gewerbeschau geben, zu der sich bereits 65 Aussteller angemeldet haben.

Eröffnet wird das Hohenwarter Volksfest am 20. Juli mit einem Standkonzert mit Freibieraus-schank vor dem Rathaus. Anschließend geht es im Festzug zum Festzelt, wo Bürgermeister Russler anzupf und zum „Abend der guten Nachbarschaft“, zu dem die Hohenwarter Marktkapelle aufspielt, überleitet. Am 21. Juli gibt es tagsüber ein Stockschützenturnier und ein Kleinfeld-Fußballturnier; am Abend bietet die Partyband Bajuwaren zur Volksfestgaudi. Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr im Zelt. Nach dem Mittagstisch folgt der Kinder- und Senioren-nachmittag und abends sorgen Myomei für Stimmung. Zum Volksfestabschluss am 23. Juli spielt die Band Musikuss auf.